

# Bosch & Burgert

8. November 2017 bis  
2. April 2018

## Korrespondenzen



Jonas Burgert zählt heute zu den spannendsten Künstlern der zeitgenössischen Figuration. Er malt monumentale, manchmal riesenhafte Bilder – wie jüngst das 22 Meter lange Werk *Zeitlaich*.

Seine Gemälde baut der Maler altmeisterlich auf, von dunklen Gründen zu leuchtender Farbigkeit gehend, die in ihrer Tonalität immer kühler wird. Die figurenreichen und farbintensiven, theatralischen Werke des Künstlers erzählen von Absurditäten, Widersprüchen und Hoffnungen, von unseren alltäglichen Alpträumen. Auf den ersten Blick scheint das Chaos auf den Leinwänden zu regieren. Burgert breitet ein Welttheater vor uns aus, doch geht es ihm nicht um Politik oder Gesellschaftskritik, sondern um das menschliche Grundbedürfnis von Sinnerfüllung und Sehnsucht nach Transzendenz. Der Mensch ist sich selbst der größte Feind, es geht Burgert um die innere Verfassung des Menschen, um Emotionen.

Der Künstler sagte 2013 in einem Interview: »Ich male einen Ort außerhalb der Zeit, eine Bühne, auf der wir unsere Existenz verhandeln. Mit meiner Malerei will ich Räume unserer geistigen Repräsentanz schaffen.«

In Burgerts Gemälden gibt es keine durchgehende Erzählung, collagehaft setzt er Szenen aneinander, die menschlichen Figuren sind vereinzelt. Genau dies ist auch bei Hieronymus Boschs 500 Jahre früher entstandenen *Jüngsten Gericht* der Fall. Bei Bosch wie bei Burgert muss der Betrachter, die Betrachterin sich in das »Wimmelbild« einsehen, erst nach und nach erkennt er oder sie einzelne Figuren und Szenen.

Ein charakteristisches Beispiel für Jonas Burgerts Kunst ist *Ihr Schön* aus dem Jahr 2016, das der Maler selbst für den Dialog mit Boschs Wiener Weltgericht ausgesucht hat.

Typisch in Burgerts Gemälden sind Personen mit turbanartigen Kopfbedeckungen, die an Bandagen erinnern, die Figuren sind umwickelt von Bändern, in diesen verschlungen, gefesselt. Die Bänder verbinden

die Figuren auch. Bei Bosch werden die Menschen von Dämonen und Teufeln gemartert, zersägt, gequält und für ihre Sünden bestraft; auch Burgerts Menschen wirken oft ernst, scheinen sich selbst zu quälen und an innerer Qual zu leiden. Bei einigen Figuren ist nicht eindeutig klar, ob es sich um einen Menschen oder vielleicht auch um einen Affen handelt. Die Frau mit dem gelben »Turban« in der Mitte des Bildes hat eine Hand, die aus Zweigen und Ästen besteht – Mischwesen bei Bosch wie bei Burgert.

Ein weiteres verbindendes Element zwischen den beiden Malern ist die Farbe: Bei Bosch sind es die leuchtenden Rot-, Blau- und Grüntöne in Öltempera auf Eichenholz, die auch nach 500 Jahren nichts von ihrer Leuchtkraft verloren haben. Boschs Figuren sind ebenfalls auf dunkle, meist braune Untergründe gesetzt. Die Farben Burgerts entsprechen dem 21. Jahrhundert, oft grell und neonfarben. Der Maler selbst äußerte: »Über die Farbe versuche ich, den Zynismus unserer Gegenwart zu dokumentieren, den scheinwerfergrelle Unterhaltungswahnsinn der Medien, dem wir alle ausgeliefert sind.«

Und die Frau in der Mitte, die in ein schwarz-weiß-gestreiftes Tuch gehüllt ist und uns unverwandt anblickt? Ist sie eine moderne Verkörperung der Superbia, also des Hochmuts, der Eitelkeit oder des Stolzes, die bei Bosch nackt und mit gesenktem Blick von einem Drachen zum Tanz geführt wird oder ist sie ihr Gegenbild?

Die Betrachter\_innen sind aufgefordert, sich selbst ein »Bild« zu machen – bei Bosch wie bei Burgert.

Julia M. Nauhaus

*Details aus: Hieronymus Bosch (um 1450/55–1516): Weltgerichts-Triptychon, um 1490 – um 1505, Öltempera auf Eiche und Jonas Burgert: Ihr Schön, 2016, Öl auf Leinwand © Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien und Lepkowski Studios*

## Begleitprogramm

### Ausstellungsführungen

Samstags, um 15.30 Uhr

11. November 2017, 25. November 2017,  
9. Dezember 2017, 23. Dezember 2017,  
6. Jänner 2018, 20. Jänner 2018,  
3. Februar 2018, 24. Februar 2018,  
10. März 2018, 24. März 2018, 31. März 2018

Teilnehmer\_innenzahl begrenzt auf max. 20 Personen,  
Anmeldung nicht erforderlich  
Ticket exkl. Eintritt 3 €, Dauer ca. 1 Stunde

### Kuratorinnenführungen

Donnerstags, um 16.30 Uhr

7. Dezember 2017  
25. Jänner 2018  
22. Februar 2018

Mit Julia M. Nauhaus

Teilnehmer\_innenzahl begrenzt auf max. 20 Personen,  
Anmeldung erforderlich unter +43 (0)1 58816 2201 oder  
gemaeldegalerie@akbild.ac.at  
Ticket exkl. Eintritt 3 €, Dauer ca. 1 Stunde

### Künstlergespräch

Donnerstag, 15. März 2018, 19 Uhr

Die Wiener Kunstkritikerin Nina Schedlmayer im Gespräch mit dem Maler Jonas Burgert, Berlin, und Julia M. Nauhaus, Direktorin von Gemäldegalerie, Kupferstichkabinett und Glyptothek der Akademie der bildenden Künste Wien

Anmeldung nicht erforderlich  
Gratis mit gültigem Museumseintritt  
Dauer ca. 1 Stunde

### Workshops für Kinder von 6 bis 13 Jahren

Monster in der Gemäldegalerie!

*Gemeinsam erwecken wir die Monster zum Leben*

Mittwoch, 28. März 2018  
Donnerstag, 29. März 2018  
Freitag, 30. März 2018  
um 15 Uhr

Mit Diplompädagogin Stephanie Sentall

Teilnehmer\_innenzahl begrenzt auf max. 15 Personen,  
Anmeldung erforderlich unter +43 (0)1 58816 2201  
oder [gemaeldegalerie\\_anmeldung@akbild.ac.at](mailto:gemaeldegalerie_anmeldung@akbild.ac.at)  
Bastelbeitrag 4 €, Dauer 2 Stunden

Änderungen vorbehalten

### Gemäldegalerie

der Akademie der bildenden Künste Wien  
zu Gast im Theaternuseum

Lobkowitzplatz 2, 1010 Wien  
Tel.: +43 (0)1 588 16 2201  
Mail: [gemaeldegalerie@akbild.ac.at](mailto:gemaeldegalerie@akbild.ac.at)

### Öffnungszeiten

Täglich außer Dienstag 10 bis 18 Uhr

Informationen zu Führungen und Veranstaltungen  
finden Sie aktuell unter: [www.akademiegalerie.at](http://www.akademiegalerie.at)

[www.facebook.com/akademiegalerie](https://www.facebook.com/akademiegalerie)  
[www.instagram.com/akademiegalerie](https://www.instagram.com/akademiegalerie)  
[www.boschwienweltgericht.at](http://www.boschwienweltgericht.at)



## Korrespondenzen

# Bosch & Burgert

8. November 2017 bis  
2. April 2018

Jonas Burgert: Ihr Schön



## Korrespondenzen

Das Herzstück der Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien ist das Triptychon mit der Darstellung des Jüngsten Gerichts von Hieronymus Bosch (um 1450/55 – 1516). Das dreiteilige Altarwerk zählt zu den weltweit bedeutendsten Kunstwerken der Zeit um 1500. Das Retabel gibt bis heute Rätsel auf und ist der unbestrittene Publikumsmagnet der Sammlung.

Die neue Ausstellungsreihe zeigt *Korrespondenzen* zwischen dem Werk des niederländischen Malers und dem anderer Künstler\_innen auf und setzt in regelmäßiger Folge Kunstwerke zu seinem Weltgerichts-Altar in Beziehung. Es werden überraschende Verbindungen zwischen dem 500 Jahre alten Triptychon und Werken in unterschiedlichen Medien – seien es Gemälde, Graphiken, Skulpturen, Videoarbeiten oder Photographien – sichtbar. Die Perspektive auf Bosch wechselt. In der Gegenüberstellung mit Arbeiten anderer Künstler\_innen können die Betrachter\_innen immer wieder neue Facetten in Boschs Meisterwerk entdecken.



Foto: Antoine Le Grand

## Jonas Burgert

Geboren 1969 in Berlin

1991 – 1996 Studium an der Universität der Künste Berlin

1997 Meisterschüler von Dieter Hacker

2006 Einzelausstellung in der Produzentengalerie Hamburg

In der Folge Einzelausstellungen in Berlin, Denver/USA, London, Tübingen, Krems, zuletzt in Hamburg (*Hälfte Schläfe*, Produzentengalerie, Hamburg, 2016), Bologna (*Lotsucht/Scandagliodipendenza*, MAMbo – Museo d'Arte Moderna di Bologna, 2016), Mumbai, Indien (*Schlier*, Galerie ISA, 2017) und Berlin (*Zeitlaich*, Blain|Southern, Berlin, 2017)

Teilnahme an zahlreichen Gruppenausstellungen in Deutschland, Belgien, Großbritannien, Österreich, Libanon, USA, Schweden und Italien

Jonas Burgert lebt und arbeitet in Berlin. Seine Werke wurden 2011 in der Kunsthalle Krems gezeigt. Nun ist eines seiner Werke erstmals in Wien zu sehen.

[www.jonasburgert.de](http://www.jonasburgert.de)

*Ihr Schön*, 2016, Öl auf Leinwand, 4 x 6,90 m